

# Ein Handballtag nur für Evke und Hendrik

Benefizturnier als Beitrag zur Delfin-Therapie / Dr. Kindermann: „Überwältigt von der Solidarität“

Die Mannschaften kamen aus Ostfriesland, Friesland und Wilhelmshaven.

**ESENS/GFH** – Um den erkrankten Kindern Evke aus Esens und Hendrik aus Berumerfehn eine so genannte Delfin-Therapie in Jalta, auf der Insel Krim, zu ermöglichen, haben die ostfriesischen Mitglieder des Kinderhilfswerks International Children Help (ICH) eine große Spendenaktion ins Leben gerufen. Mit einem „Benefiz-Handballtag“ hat sich nun auch die Handballabteilung des TuS Esens diesem guten Zweck angeschlossen und so wurde am vergangenen Wochenende unter der Schirmherrschaft des Physiotherapeuten Fritz Backhaus, der mit seinem Mitarbeiter Lutz Jacobs auch die Initialzündung für die Delfin-Therapie gab, in der Dreifachturnhalle in allen Jugendalterklassen den ganzen Tag über in Turnierform gespielt. Die teilnehmenden Mannschaften kamen dabei aus Esens, Jever, Wittmund, Wilhelmshaven, Neuenburg-Bockhorn,



Lutz Jacobs mit Evke, Dr. Dieter Kindermann mit Hendrik, Schirmherr Fritz Backhaus sowie TuS-Handballer Björn Ammermann (v. l. n. r.) freuten sich über den guten Verlauf des langen Handballtages in Esens.

FOTO: FRERICHS

Marienhaf, Aurich und Schorstens.

Für die zahlreichen Zuschauer ergaben sich span-

nende Spiele, doch stets stand die Hilfe für die ostfriesischen Kinder im Vordergrund. Dank der vielen fleißigen Ehren-

amtlichen aus den Reihen der TUS-Handballer, war sehr für das leibliche Wohl der Spieler und Besucher, darunter unter

anderem auch Samtgemeindebürgermeister Jürgen Buß, gesorgt.

„Wir sind überwältigt von der großen Solidarität“, sagte ICH-Präsident Dr. Dieter Kindermann, der es sich nicht nehmen ließ, diesem Turnier persönlich beizuwohnen. Er erklärte, dass über die Kontakte zu Dr. Ulrich Messner nun für Evke und Hendrik Therapieplätze auf der Insel Krim, in Jalta, bereitstünden. Auch die Anreise im nächsten Jahr sei nunmehr gesichert, da das Kinderhilfswerk bald über ein geeignetes Krankentransportfahrzeug verfügt, das auch den Eltern als notwendige Begleitpersonen die Mitreise ermögliche. „Rund 150 Spendendosen sind bereits überall anzufinden und weitere Aktionen wurden uns bereits zugetragen“, so Dr. Kindermann, der zusicherte, dass jeder eingesammelte Cent auch tatsächlich den ostfriesischen Kindern zu Gute kommt. „Die Hilfe für Evke und Hendrik ist aber keine einmalige Aktion – wir machen weiter“, so der ICH-Präsident abschließend.